



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Mt 5,19-Serie (5Mo 29,9-31,30) Das 3.500 Jahre alte Evangelium

5Mo 30,6 Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, damit du am Leben bleibst. [CSV]

Gnade und Friede sei mit euch.

Je nach Torah-Lauf kommt es vor, dass der Inhalt zwischen **5Mo 29,9** und **31,30** in einem durchgelesen oder in zwei Portionen aufgeteilt wird. Wir werden es an dieser Stelle als eine einzelne Lesung behandeln, wobei die letzte Hälfte des 31. Kapitels dann ein Teil der nächsten Portion zum Lied Mose sein wird. Warum und weshalb, werdet ihr, so Gott schenkt, nächste Woche sehen.

Die Themen für diese Portion sind erst einmal die folgenden:

- Gott erneuert und schafft nicht ab!
- Wer sind diese Menschen?
- Zwischenstand
- Eintreten in den ewigen Bund?!

Wie immer wünschen wir dir Gottes Segen beim **Prüfen** der Inhalte.

Gott erneuert und schafft nicht ab!

5Mo 28,69 Das sind die Worte des Bundes, den der HERR im Land Moab Mose geboten hat, mit den Kindern Israel zu schließen, außer dem Bund, den er am Horeb mit ihnen geschlossen hatte. [CSV]

Dies sind die Worte, die wir zum Ende der letzten bzw. vorletzten Lesung hatten. Darin können wir ein Grundprinzip der Heiligen Schrift erkennen, nämlich dass immer wieder **neue Bünde** geschlossen werden. Anders ausgedrückt: Gott schließt neue Bünde und damit erneuert und erweitert er die alten.

Die Frage, die hierbei auf der Hand liegt, ist: “Wird durch einen neuen Bund, der alte abgeschafft? Ist zum Beispiel durch diesen neuen Bund im Land Moab der Bund am Horeb aufgelöst worden?”

Selbstverständlich nicht! Der bereits bestehende Bund am Horeb wurde durch den neuen Bund hier im Land Moab **erweitert und erneuert**. Hierzu derselbe Vers in einer anderen Übersetzung, der diesen Gedanken aufgreift und in die Übersetzung einfließen lässt:

5Mo 28,69 Im Land Moab **erneuerte** der HERR **seinen Bund** mit den Israeliten, den er am Berg Horeb mit ihnen geschlossen hatte. Dies sind die Worte, die er dem Volk durch Mose weitergeben ließ. [HFA]

Dieses “**Erneuern der Bünde**” ist also ein Grundprinzip im Vorgehen Gottes mit uns Menschen. So wie z.B. der Bund mit Abraham nicht durch den Bund mit Isaak aufgehoben wurde, so wurde auch der mit Isaak nicht durch den mit Jakob aufgehoben. Und der mit Jakob nicht durch den mit den Nachfahren Jakobs usw. Der Grund, warum diese Bündnisse nicht abgeschafft werden, **sondern** die neuen Bünde immer wieder auf den vorherigen von Abraham aufbauen und auf seiner Grundlage erneuert werden, ist sehr einfach:

Hebr 6,13 Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, **schwor er**, da er bei keinem Größeren schwören konnte, bei sich selbst; [SLT]

Der Allmächtige hat es Abraham geschworen und daher kann dieser Bund nicht aufgelöst werden. So auch der mit Isaak nicht, mit Jakob nicht usw. Sollte also dieses immer wiederkehrende **Erneuern der Bünde** stimmen, dann kann Jesus nicht gekommen sein, um abzuschaffen, sondern er muss gekommen sein, um **diese Bünde zu bestätigen**:

Röm 15,8 Ich sage aber, dass Jesus Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die **Verheißungen** an die Väter zu **bestätigen**. [SLT]

Darum steht auch geschrieben:

Mt 5,17-18 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. [SLT]

Unser Messias hat den Bund also nicht aufgelöst, sondern **erfüllt, bestätigt und erneuert** – und uns so die Möglichkeit gegeben, Anteil an diesen Bündnissen zu haben:

Gal 3,29 Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben. [SLT]

Damit durch die Verheißungen, die Abraham gegeben wurden, alle Welt gesegnet werden kann (s. 1Mo 18,18), hatte unser Schöpfer – der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – schon vor seinem ersten Bund den Plan, alle Menschen, die an ihn glauben, in seinen ewigen Bund mit Abraham, Isaak, Jakob und ihren Nachfahren zu holen:

Ps 105,8-10 **Er gedenkt ewig seines Bundes** – des Wortes, das er geboten hat auf tausend Geschlechter hin –, den er geschlossen hat mit Abraham, und seines Eides, den er Isaak geschworen hat. Und er stellte ihn Jakob zur Satzung, Israel **zum ewigen Bund**. [CSV]

Damit diese **tausend Geschlechter** in den noch kommenden Jahrhunderten und Jahrtausenden in diesen **ewigen Bund** eintreten können, musste eine Art **Hintertür in diesem erneuerten Bund** im Land Moab offen gehalten werden. Was damit gemeint ist, lesen wir hier:

5Mo 29,13-14 Und **nicht mit euch allein** schliesse ich diesen Bund und diesen Eidschwur, sondern mit dem, der heute hier ist, der mit uns vor dem HERRN, unserem Gott, steht, **und mit dem, der heute nicht mit uns hier ist**. [CSV]

Unser allwissender Gott hat durch diese Worte (“**und mit dem, der heute nicht mit uns hier ist**“) die erwähnte **Hintertür** für all diejenigen offen gehalten, die Jahrhunderte und Jahrtausende später an diesem Bund teilhaben werden. Wie? Durch **Umkehr von Herzen**:

5Mo 30,2 [Du] **umkehrst** zu dem HERRN, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, **mit deinem ganzen Herzen** und mit deiner ganzen Seele; [CSV]

Unser liebende Vater möchte, dass wir von Herzen zu ihm umkehren. Und hierfür hat er eben diese Hintertür in seinem Bund offen gelassen. Denn er möchte, wie wir alle wissen, dass die ganze Welt gesegnet wird und dass ...

1Tim 2,4 ... dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. [SLT]

Hierzu hat er einen Weg zurück zu sich und seinen Worten und Bündnissen geschaffen. Wir müssen nur durch diese (Hinter-)Tür gehen und dann auf dem schmalen Weg bleiben:

Joh 10,7 Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die **Tür** für die Schafe. [SLT]

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der **Weg** und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! [SLT]

Mt 7,13-14 Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden. [SLT]

Wer sind diese Menschen?

5Mo 30,1-3 Und es wird geschehen, wenn alle diese Worte über dich kommen, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du es zu Herzen nimmst unter all den Nationen, wohin der HERR, dein Gott, dich vertrieben hat, und **umkehrst zu dem HERRN, deinem Gott**, und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele – so wird der HERR, dein Gott, **deine Gefangenschaft wenden** und sich deiner erbarmen; und er wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin der HERR, dein Gott, dich zerstreut hat. [CSV]

Wer von uns fühlt sich aktuell als Gefangener in dieser Welt? Und wer eigentlich ganz wohl – in einer Welt voller Leid, Hunger, Tod, Ungerechtigkeit und vor allem Gottlosigkeit? Wer von uns fühlt Schmerz in seinem Herzen? Aber nicht, weil es uns selbst schlecht geht, sondern weil wir die Welt aus den Augen Gottes sehen?

1Mo 6,5-6 Und der HERR sah, dass die **Bosheit des Menschen groß** war auf der Erde, und alles Gebilde der **Gedanken seines Herzens nur böse** den ganzen Tag. Und es reute den HERRN, dass er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es **schmerzte ihn in sein Herz hinein**. [CSV]

Nur in der schwachen, gefallenen und unveränderten Natur des Menschen können wir in einer derart **lieb- und gottlosen Welt** wie unserer an uns selbst und nicht an das Herz Gottes denken. Aber – wie wir es schon häufig gesagt haben – nur weil wir diese Worte von uns geben, heißt das noch lange nicht, dass wir Tag und Nacht weinend auf unseren Knien verbringen. Dennoch streben wir eine **Herzensveränderung** an, die die Welt durch die Augen Gottes sehen möchte. Und bitten wir alle – als ein gemeinsames Volk – dafür, dann wird er uns allen mehr und mehr durch seinen Geist in uns offenbaren, was seine Herzensangelegenheiten sind:

1Kor 2,10 Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. [SLT]

Was wäre die naheliegendste Möglichkeit, durch die uns unser Schöpfer seine Herzensangelegenheiten offenbart? Natürlich, durch sein Wort. Denn in seinem Wort ist sein Geist und sein Geist in uns lässt uns Jahr für Jahr immer tiefer verstehen, was unser Gott sich von uns wünscht. Was unser Gott mit seinem Volk vorhat. Und was sein prophetisches Wort zu bedeuten hat.

Im Zusammenhang dieser Lesung bedeutet das vor allem:

- Die Buße und Umkehr seines Volkes.
- Sein Volk soll ihn von Herzen lieben und ihm gehorchen – in allem.
- Wie wird das geschehen? Durch die Beschneidung unserer Herzen.
- Sein Volk soll irgendwann in der Zukunft von allen vier Himmelsrichtungen gesammelt werden, damit es in Einheit als ein Zeugnis für alle Welt leben kann.

Warum prophezeit Gott das alles?

- a. Weil er treu ist und es seinem Volk versprochen hat.
- b. Weil er nicht nur durch seinen Geist in einem jeden von uns sein will, sondern auch in der Mitte seines wieder gesammelten Volkes, welches in Einheit und Gerechtigkeit lebt. Dies ist unserem Gott eine Herzensangelegenheit.
- c. Weil er sich auf diese Weise aller Welt als allmächtiger und liebender Schöpfer offenbaren will.

Und um all das Realität werden zu lassen, hat er einen Erlösungsplan, den er durch seinen Sohn, unseren Messias Jeschua (Jesus Christus), verwirklichen wird. Zu diesem Erlösungs- und Wiederherstellungsplan gehört es, dass auf irgendjemanden die eingangs gelesenen Verse zutreffen müssen. Noch einmal die wichtigsten Aussagen daraus:

- Und es wird geschehen...
- Du wirst **umkehren zu dem HERRN, deinem Gott** mit deinem ganzen Herzen.
- Er wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin der HERR, dein Gott, dich zerstreut hat.

In den darauffolgenden Versen 6 und 8 steht dann geschrieben:

5Mo 30,6.8 Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das **Herz deiner Nachkommen beschneiden**, damit du den HERRN, deinen Gott, **liebst** mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, damit du am Leben bleibst. ... Und du wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen und wirst **alle seine Gebote tun**, die ich dir heute gebiete. [CSV]

Auf wen treffen diese Aussagen zu? Denn **“es wird ja geschehen“**, wie es die ersten Worte in dieser Prophezeiung betonen:

Ist es das **Judentum**? Eher nicht, denn sie sind zwar zu einem Teil ins Land zurückgekehrt, aber sie haben ihren Messias nicht angenommen. Ferner (und das ist bei diesen und ähnlichen Prophezeiungen sehr wichtig) sind die Juden vorrangig die Nachkommen von **nur zwei** der zwölf Stämme Israels. Und: Die meisten haben sich nicht in ihren Herzen beschneiden lassen:

Röm 2,28-29 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und seine Beschneidung geschieht am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach... [SLT]

Treffen diese Prophezeiungen dann vielleicht wegen der aus dem NT bekannten **“Herzensbeschneidung“** auf das **Christentum** zu? Offensichtlich auch nicht, denn keineswegs hält man als Christenheit das Gesetz Gottes. Diejenigen, auf die diese Prophezeiung zutrifft, werden dies aber tun:

5Mo 30,8 Und du wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen und wirst **alle seine Gebote tun**, die ich dir heute gebiete. [CSV]

Die Betonung liegt auf dem **“du wirst“**. Es ist also eine feste und unumstößliche Zusage Gottes. Genauso wie im ersten Vers beschrieben: **“Und es wird geschehen...“**

Wie kann aber unser allwissende Gott solche Aussagen treffen, wenn es von uns und unserem schwachen Fleisch abhängt? Ginge es nach uns, ganz ohne seine Gnade, würden wir sicherlich unsere eigenen Wege gehen. Ganz so wie es geschrieben steht:

Röm 7,18-19 Denn ich weiß, dass **in mir**, das heißt **in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt**; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht. Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich. [SLT]

Hinsichtlich des heiligen Gesetzes bedeutet dieses Dilemma des rebellischen Fleisches Folgendes:

Röm 8,6-7 Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen

Gott ist; **denn** es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; [SLT]

Da also unser Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft, muss unser himmlischer Vater **selbst dafür sorgen**, dass das, was von ihm prophezeit wurde, auch wirklich geschieht. Und wie er das macht, wissen wir aus dem NT und können es auch hier in dieser Portion lesen. Noch einmal die Verse dazu:

5Mo 30,6.8 Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das **Herz deiner Nachkommen beschneiden**, damit du den HERRN, deinen Gott, **liebst** mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, damit du am Leben bleibst. ... Und du wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen und wirst alle seine Gebote tun, die ich dir heute gebiete. [CSV]

! **Diese Prophezeiung der Buße, Umkehr und des Gehorsams** **!**
durch die **Beschneidung unserer Herzen** wird
dann im Laufe der Bücher der Bibel immer und immer wieder auf
verschiedenste Arten und Weisen erwähnt. Lediglich zwei dazu. Eine aus den
Prophetenbüchern und eine aus dem NT:

Hes 11,19-20 Und ich werde ihnen ein **Herz schenken**, in dem Einigkeit herrscht, und werde ihnen einen neuen Geist geben. Ich nehme das Herz aus Stein aus ihrem Körper und gebe ihnen stattdessen ein Herz aus Fleisch, **damit** sie sich an **mein Gesetz halten und meine Gebote beachten und befolgen**. Dann werden sie wirklich mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein. [NLB]

Hebr 8,8-10 Denn er tadelt doch, indem er zu ihnen spricht: »Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen **neuen Bund** schließen werde; nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten zu führen – denn sie sind nicht in meinem Bund geblieben, und ich ließ sie gehen, spricht der HERR –, sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen, spricht der HERR: Ich will ihnen meine **Gesetze** in den Sinn geben und sie **in ihre Herzen** schreiben; und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. [SLT]

Erneut die Frage: Wer sind die Menschen, auf die diese Worte zutreffen? Wem werden nun die **Herzen beschnitten**? Und wie hängt damit dieser hier im NT erwähnte **neue Bund** zusammen?

Zwischenstand

Hier an dieser Stelle ein kurzer Überblick, damit man den Gedanken dieser Lesung klarer verstehen und seinen direkten Bezug auf uns heute besser erfassen kann:

- Das Volk hat versagt und die Nachfahren erhalten jetzt die Möglichkeit durch die **Erneuerung des Bundes** wieder in den Bund **einzutreten**:
5Mo 29,11-12 damit du **in den Bund** des HERRN, deines Gottes, **eintrittst** und in seinen Eidschwur, den der HERR, dein Gott, heute mit dir schließt; damit er dich heute als sein Volk bestätige und er dein Gott sei, wie er zu dir geredet hat und wie er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob **geschworen** hat. [CSV]
- Dieser erneuerte Bund beinhaltet **alle** Satzungen, Rechtsbestimmungen, Ordnungen und Gebote **der Bünde von zuvor**:
5Mo 31,12 Versammle das Volk, die Männer und die Frauen und die kleinen Kinder und deinen Fremden, der in deinen Toren ist; damit sie hören und damit sie lernen und den HERRN, euren Gott, fürchten und darauf achten, **alle Worte dieses Gesetzes zu tun**. [CSV]
- Diese Worte beinhalten natürlich auch den Segen und den Fluch, das Leben und den Tod. Das ist kein verstaubtes “AT-Verständnis”, von dem wir durch Christus befreit worden sind, sondern eines, **welches in Christus nur noch verschärfter gilt**:
Gal 6,7-8 **Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten!** Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch **Verderben ernten**; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist **ewiges Leben ernten**. [SLT]
- Auch ist in diesem Zusammenhang (also beim Übertreten seines Bundes), seine Güte, Barmherzigkeit, Gnade und Geduld nichts Neues aus dem NT, sondern **unser Gott ist unveränderlich!** Er ist jetzt gnädig und war es auch damals:
Neh 9,17-20 Und sie weigerten sich zu gehorchen und erinnerten sich nicht an deine Wunder, die du an ihnen getan hattest; sie verhärteten ihren Nacken und setzten sich in ihrer Widerspenstigkeit ein Haupt, um zu ihrer Knechtschaft zurückzukehren. **Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig**, langsam zum Zorn und groß an Güte, und du verließest sie nicht. Sogar als sie sich ein gegossenes Kalb

machten und sprachen: Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten heraufgeführt hat!, und große Schmähungen verübten, **verließest du in deinen großen Erbarmungen sie doch nicht** in der Wüste. Die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag, um sie auf dem Weg zu leiten, noch die Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. Und du gabst ihnen deinen guten Geist, um sie zu unterweisen ... [CSV]

- Dieser in 5Mo 29 erwähnte erneuerte Bund wird **nicht allein mit jenen damals** geschlossen, sondern **er ist offen** für all diejenigen, die **auch danach** noch zum Gott Israels umkehren wollen:

5Mo 29,13-14 Und **nicht mit euch allein** schließe ich diesen Bund und diesen Eidschwur, sondern mit dem, der heute hier ist, der mit uns vor dem HERRN, unserem Gott, steht, **und mit dem, der heute nicht mit uns hier ist.** [CSV]

- Durch diesen letzten Zusatz (“**und mit dem, der heute nicht mit uns hier ist**“) können natürlich auch wir, die wir, wie jene damals, auch versagt haben, durch das **Blut Christi und die Erneuerung des Bundes** an diesem Gesetz und dem damit verbundenen Segen teilhaben, **sofern** wir wollen und gehorsam sind:

5Mo 30,8-10 Und **du wirst umkehren** und der Stimme des HERRN gehorchen und **wirst alle seine Gebote tun**, die ich dir heute gebiete. Und der HERR, dein Gott, wird dir Überfluss geben bei allem Werk deiner Hand, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Landes, zum Wohlergehen; denn der HERR wird sich wieder über dich freuen zum Guten, so wie er sich über deine Väter gefreut hat – **wenn** du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst, um seine Gebote und seine Satzungen zu halten, die in diesem Buch des Gesetzes geschrieben sind, **wenn** du **umkehrst** zu dem HERRN, deinem Gott, mit deinem **ganzen Herzen** und mit deiner ganzen Seele. [CSV]

Und wenn folgende falsche Lehre in unseren Köpfen umherschwirren sollte, dass das alles viel zu schwer für uns wäre, hat unser allwissender Gott ganz zufällig direkt im nächsten Vers die Antwort darauf:

5Mo 30,11.14 Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete, ist nicht zu wunderbar für dich und nicht zu fern ... Sondern das Wort ist sehr nahe bei dir, in deinem Mund und in deinem Herzen, sodass du es tun kannst. [SLT]

Dass das Wort in unseren Herzen ist, setzt natürlich voraus, dass wir, wie zuvor beschrieben, **im Herzen beschnitten** worden sind. Noch einmal die Verse dazu, weil sie so wichtig sind und das Leben in sich tragen:

5Mo 30,6.8 Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das **Herz deiner Nachkommen beschneiden, damit** du den HERRN, deinen Gott, **liebst** mit deinem **ganzen Herzen** und mit deiner ganzen Seele, damit du am Leben bleibst. ... Und du **wirst umkehren** und der Stimme des HERRN gehorchen und **wirst alle seine Gebote tun**, die ich dir heute gebiete. [CSV]

Trifft das auf uns zu und unser Herz ist wirklich beschnitten worden, dann fällt es uns nicht schwer, ihn zu lieben und seine Gebote zu halten. Ganz so wie es Johannes bestätigt:

1Joh 5,3 Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. [SLT]

So ist das Endergebnis von alledem:

5Mo 7,9 **So erkenne denn**, dass der HERR, dein Gott, Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Güte auf tausend Geschlechter hin denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten. [CSV]

Eintreten in den ewigen Bund?!

Zurück zu den Fragen vor dem Zwischenstopp:

Wer sind die Menschen, auf die folgende Prophezeiungen zutreffen:

- 5Mo 30,6.8: Die **beschnittene Herzen** haben, umkehren, Gott mit allem lieben und alle seine Gebote tun?
- Hes 11,19–20: Die ein **neues Herz** geschenkt bekommen haben, in dem Einigkeit herrscht, einen **neuen Geist** von Gott haben und sein Gesetz halten, sprich bewahren & bewachen und die Gebote darin beachten und befolgen?
- Hebr 8,8-10: Die im **neuen Bund** sind und zeigen, dass das Gesetz in ihre Herzen geschrieben wurde?

Wer sind diese Menschen, auf die diese und zahlreiche andere Prophezeiungen zutreffen? Könnte es sein, dass diese Verheißungen unmittelbar mit dem **Evangelium** zu tun haben? Ist es nicht eine **frohe Botschaft**, wenn ein sündiges Volk zu seinem Gott **umkehren** darf und nun durch Gottes **Gnade** in Christus das auch tun kann? Was war denn überhaupt der Grund, warum Gott seinen Sohn sandte? Ging es um die ganze Welt oder um seine unaufhebbaren Versprechen, die er zuvor an Abraham, Isaak, Jakob und Israel gegeben hatte?

Die Antwort darauf ist einfach und kompliziert zugleich. “Kompliziert”, weil unser Kopf voll der Lehre ist, dass das NT irgendwie losgelöst vom AT so etwas wie ein eigenständiges Buch sei. Und “einfach”, weil man im Prinzip nichts anderes tun muss, als von Anfang bis Ende die Bibel zu lesen und es so anzunehmen, wie es geschrieben steht. Liest man z.B. das Lukas-Evangelium aufmerksam, werden die folgenden Verse viel Klarheit darüber bringen, **warum der Sohn Gottes gesandt wurde**. Hierzu kurz die geisterfüllte Rede Zacharias’:

Lk 1,67-73 Und sein Vater Zacharias wurde mit Heiligem Geist erfüllt, weissagte und sprach: Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er **sein Volk besucht und ihm Erlösung bereitet hat** und uns ein Horn des Heils aufgerichtet hat in dem Haus Davids, seines Knechtes (wie er durch den Mund seiner heiligen **Propheten von alters her** geredet hat), Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; um Barmherzigkeit an unseren Vätern zu erweisen und **seines heiligen Bundes zu gedenken**, des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, um uns zu geben; [CSV]

Aber auch andere Verse müssten Klarheit bringen oder zumindest große Fragezeichen aufwerfen, da sie so klar und unmissverständlich formuliert sind:

Mt 15,24 Er [Jeschua] aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des **Hauses Israel**. [SLT]

Hebr 2,16 Denn er [Jeschua] nimmt sich fürwahr nicht der Engel an, sondern der **Nachkommen Abrahams** nimmt er sich an. [CSV]

Zum Abschluss noch eine sehr anschauliche Stelle, die zu den Worten Zacharias' passt, der wie eben gelesen geisterfüllt sprach: "sein Volk besucht ... ihm Erlösung bereitet hat"; all das hat Gott "durch den Mund seiner heiligen Propheten von alters her geredet". Einer dieser zahlreichen Propheten, der dies im Namen Gottes vorausgesagt hat, ist Jesaja. Dort steht **sehr klar und unmissverständlich** geschrieben, warum unser himmlischer Vater seinen Sohn gesandt hat und was sein Auftrag war und ist:

Jes 49,5-6 Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen – und **Israel** ist nicht gesammelt worden; aber ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden –, ja, er spricht: Es ist zu gering, dass du mein Knecht seist, um die **Stämme Jakobs** aufzurichten und die **Bewahrten von Israel** zurückzubringen. Ich habe dich **auch** zum Licht der **Nationen** gesetzt, um meine Rettung zu sein bis an das Ende der Erde. [CSV]

Wie zuvor erwähnt: Im Prinzip sehr einfach und klar. Was es nicht "einfach und klar" macht, sind unsere vordefinierten Ansichten. Im Grunde ist aber bei unserem Gott alles klar und offensichtlich, denn alles hat bei ihm seine Ordnung. So auch bei seinen unauflösbaren und ewigen Versprechen: Zuerst sein Volk, dann gerne jeder andere auch, der sich dem Gott Israels unterwerfen und ihm gehorsam sein möchte. Auch das ist kein "ungerechtes AT-Verständnis", sondern eines, welches uns z.B. auch ein Paulus lehrt:

Röm 1,16 Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, **zuerst** für den Juden, **dann auch** für den Griechen; [SLT]

[Anmerkung: Hier stehen die Begriffe "Jude und Grieche" stellvertretend für alle Israeliten und Nicht-Israeliten und selbstverständlich nicht für die Nachfahren der Juden und Griechen allein.]

Zurück zu der Überschrift. Diese als Frage formuliert lautet: “Will ich in diesen Bund aus **5Mo 29-30** eintreten?”

Die Antwort des Christentums lautet ungefähr wie folgt: “Bist du denn des Wahnsinns?! Davon bist du doch befreit!”

Die Antwort derjenigen, deren “**Herz beschnitten**“ wurde und in deren “**Herzen das Gesetz geschrieben steht**“, lautet aber: “Interessanter Gedanke. Darüber muss ich nachdenken.”, oder: “Die haben den Bund erneuert und sind bewusst in diesen Bund eingetreten, vielleicht sollte ich das auch tun?!”, oder wiederum andere: “Das habe ich bereits getan, denn was könnte daran falsch sein, wenn ich weiß, dass mein Gott allmächtig, allwissend, vollkommen, gerecht, unveränderbar und seine Worte ewig und heilig sind?!”

Röm 7,12 So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut.
[SLT]

Nur in einer verdrehten und verwirrten Welt voller theologischem Unsinn könnte man es für “unratsam” halten, zu etwas “Ja und Amen” zu sagen, was aus dem Munde unseres allmächtigen Schöpfers kommt. **Alles, was er sagt und tut, ist gerecht!** Und will man als ein Kind Gottes seinem liebenden Vater vertrauen, darf und sollte man das in allen Bereichen tun. Denn er ist unser gütiger, barmherziger und gnädiger Gott, der um seines Versprechens – und somit um seines Namens willen – die **Umkehr** und den **Gehorsam** in uns anfaht, **unsere Herzen beschneidet** und in uns seine **Liebe** ausschüttet, sodass wir mehr und mehr verstehen dürfen, dass es gut ist, wenn wir **seiner Stimme gehorchen und alle seine Gebote tun, die er damals wie heute uns gebietet.**

5Mo 30,6.8 Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, damit du am Leben bleibst. ... Und du wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen und wirst alle seine Gebote tun, die ich dir heute gebiete. [CSV]

In uns muss ein Schalter umgelegt werden, der diesen verwerflichen Gedanken regelrecht herausreißt: “Es ist etwas Schlechtes, die Gebote Gottes zu halten.” Das ist Menschenwort. Gottes Wort sagt:

5Mo 10,12-13 Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir, als nur, den HERRN, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu wandeln und ihn zu lieben und dem HERRN, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen

Herzen und mit deiner ganzen Seele, indem du die Gebote des HERRN und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, hältst, **dir zum Guten?** [CSV]

Gott sagt dir, mir, uns allen: “**Ihn lieben, indem man seine Gebote hält – uns zum Guten!**” – nicht um sich seine Liebe oder Gnade zu erarbeiten, sondern weil man seine Liebe und Gnade umsonst erhalten hat!

Aber die fast 2.000 Jahre alte Lehre besagt: “Bloß nicht die Gebote halten, weil dann fällst du aus der Gnade.” – als wäre das **heilige Gesetz**, das aus der **fürsorglichen Liebe** unseres himmlischen Vaters kommt, etwas Böses. Oder als ob es irgendwie verwerflich wäre, so leben zu wollen, wie es uns der Sohn Gottes vorgelebt hat – nämlich nach allen Geboten seines und unseres Vaters. “Verrückte und verdrehte Welt!” kann man dazu nur sagen.

Aber am Ende, bei all den Debatten, die es da draußen gibt, bleibt es, damals wie heute, jedem selbst überlassen, das Angebot unseres Gottes anzunehmen oder nicht:

5Mo 30,19 Ich nehme heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch: Das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! **So wähle das Leben**, damit du lebest, du und deine Nachkommenschaft; [CSV]

Denn ...

Röm 8,13 Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. [SLT]

Solltest du also zu denjenigen gehören, die in und durch Christus sich für das Leben entschieden haben, dann halte es auch für möglich, dass du derjenige bist, über den Gott in den beiden Kapiteln dieser Portion spricht und dir eine Verheißung gibt; d.h., dass du derjenige bist – der diese Nachkommenschaft ist – dessen **Herz beschnitten** wird, sodass du **umkehrst**, Gott **liebst** und **seine Gebote tust**. Noch einmal die Verse:

5Mo 30,6.8 Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das **Herz deiner Nachkommen beschneiden**, damit du den HERRN, deinen Gott, **liebst** mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, damit du am Leben bleibst. ... Und **du wirst umkehren** und der Stimme des HERRN gehorchen und **wirst alle seine Gebote tun**, die ich dir heute gebiete. [CSV]

Das ist die frohe Botschaft, das ist das Evangelium, dass wir nun als verlorene Schafe durch Christus umkehren dürfen, können, sollen und hoffentlich auch wollen:

Mt 15,24 Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. [SLT]

Hebr 2,16 Denn er nimmt sich fürwahr nicht der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an. [CSV]

Und durch die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs soll das Licht in alle Welt getragen werden, denn Gott will, wie zuvor gelesen, dass alle Menschen gerettet werden (1Tim 2,4). Hierzu ist es nötig, wie mehrfach in dieser als auch in den letzten Portionen gelesen, dass das Volk zurück ins Land gesammelt wird:

5Mo 30,1-5 Und es wird geschehen, wenn alle diese Worte über dich kommen, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du es **zu Herzen nimmst** unter all den Nationen, wohin der HERR, dein Gott, dich vertrieben hat, und **umkehrst** zu dem HERRN, deinem Gott, und **seiner Stimme gehorchst nach allem**, was ich dir heute gebiete, du und **deine Kinder**, mit deinem **ganzen Herzen** und mit deiner ganzen Seele – so wird der HERR, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und **sich deiner erbarmen**; und er wird dich wieder **sammeln aus allen Völkern**, wohin der HERR, dein Gott, dich zerstreut hat. Wenn deine Vertriebenen am Ende des Himmels wären, so wird der HERR, dein Gott, **dich von dort sammeln** und dich von dort holen; und der HERR, dein Gott, **wird dich in das Land bringen**, das deine Väter besessen haben, und du wirst es besitzen; und er wird dir Gutes tun und dich mehren über deine Väter hinaus. [CSV]

Solltest du dich, wie zuvor gefragt, durch diese Prophezeiungen Gottes angesprochen fühlen, dann solltest du dein Herz v.a. für zwei **ganz praktische Dinge in deinem Glaubensleben** offen halten:

1. Bewusst noch einmal “Ja und Amen” zu diesem Bund zu sagen und
2. irgendwann bereit dafür zu sein, in das Land zurückzukehren, sobald der Ruf kommt.

Wir, aus persönlicher Erfahrung, können dir sagen, dass Gott wahre Wunder wirkt, wenn man sein Herz für diese Dinge öffnet. Ein kurzes Zeugnis dazu:

Vor zwei Jahren haben wir als Gemeinschaft beim Posaunenfest diese und die Portionen davor Revue passieren lassen. Hauptsächlich ging es dabei darum, dass wir uns auf die Wiederkunft unseres Herrn und Erlösers vorbereiten und es auf dem Schirm haben sollten, dass wir uns nicht wohl in dieser kaputten Welt fühlen – egal wie sehr uns Gott durch Güter, Jobs oder Wohnungen gesegnet hat, die nur ein paar Meter voneinander entfernt waren. Es war Thema, dass unser faules Fleisch bezwungen werden muss und unser geistliches Auge erkennen soll, dass wir nach dem Himmlischen trachten müssen. Das Königreich Gottes soll hier auf Erden etabliert werden – als ein Zeugnis für alle Welt.

In diesem Zusammenhang kann es geschehen, dass irgendwann ein Ruf zurück ins Land kommen kann, sodass wir alles stehen und liegen lassen müssen. Aber wären wir dazu bereit? Unabhängig von der Antwort, die sicherlich für jeden anders aussieht, war uns klar: Dieses Trachten nach dem Königreich müssen wir alle in uns tragen. Ganz so wie es die Jünger auf dem Herzen trugen, als sie unseren Herrn vor seiner Himmelfahrt fragten:

Apg 1,6 Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? [SLT]

Ihr Trachten war nicht: “Wann werde ich endlich verwandelt und komme in den sog. Himmel?”, sondern ihr Trachten war das Trachten nach dem Königreich Gottes und seiner Gerechtigkeit (Mt 6,33). Von diesem Gott wohlgefälligen Trachten waren wir entfernt. **Aber**, wir haben uns gesagt, dass wir das ändern wollen. Wir wollen “Ja und Amen” zu allem sagen, was Gott von uns erwartet. So haben wir (jeder, der wollte) nach einem Gebet “Ja und Amen” zu diesem ewigen Bund gesagt und sind noch einmal bewusst in diesen ewigen Bund eingetreten. Ganz so wie das Volk damals.

Dann geschah es, ungefähr drei Stunden nach diesem Gebet, dass sich unten vor dem Hochhaus-Block, in dem viele von uns lebten, die Menschenmassen und Feuerwehr-Autos versammelten. Was dann passierte in ganz, ganz kurz: Wir mussten innerhalb von wenigen Stunden unsere Häuser verlassen. Nicht kurz für einen größeren Feuerwehr-Einsatz, sondern weil das gesamte Haus geräumt werden musste. Auf unbestimmte Zeit. Diese unbestimmte Zeit dauert bis heute zwei Jahre an, d.h. wir sind bis heute nicht zurückgekehrt und wollen es auch nicht mehr.

Punkt ist, dass dies alles passend zur Portion, passend zum Posaunenfest und passend zu unserem Gebet innerhalb nur weniger Stunden geschah und für uns das Wirken Gottes aufzeigt. Er, nicht wir, legte es in unser Herz und er bewirkte dies alles. Wir haben lediglich “Ja und amen” gesagt.

Und warum bewirkt er solche Dinge? Weil er sein Volk ruft und diejenigen, die ihre Herzen offen halten, hören diesen Ruf.

Das alles mag, ebenfalls wie zuvor erwähnt, durch den Sauerteig der Religion als total abstrus und als ein Zufall gelten, aber für diejenigen, die das Zeugnis Jesu haben und die Gebote Gottes halten, ist das nichts Abstruses, sondern die Vorstufe zu dem, was uns am Ende der Tage noch bevorsteht:

Offb 14,12 Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren! [SLT]

Zum Abschluss:

Die entscheidende Frage bleibt bei all den verschiedenen Auslegungen, die es da draußen gibt, dass du für dich selbst entscheiden musst, ob du dich in deinem Innersten durch diese und all die Lesungen zuvor angesprochen fühlst oder nicht. Spricht Gott durch diese Worte zu deinem Herzen oder nicht? Oder anders gefragt: Zählst du dich nun zu diesem Bundesvolk Israel oder nicht? Hast du die frohe Botschaft, die am Anfang des Buches beginnt und am Ende aufhört, erfasst oder nicht? Bist du das Verlorene, was Gott durch seinen Sohn sucht oder nicht?



Lk 19,9-10 Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. [SLT]